

1/2015 - Jahrgang 7  
Verkaufspreis: € 12,--

# Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie

## Originalarbeiten zu Theorie und Praxis

- ♦ **U. Sommer**, Wie weit darf Therapie in das Leben eingreifen? Therapeutische Arbeit mit einer Familie im stationären Setting (S. 3)
- ♦ **G. Galli**, Selbstfürsorge und Selbsterkenntnis. (S. 13)
- ♦ **G. Stemberger**, Ich und Selbst in der Gestalttheorie (S.19)

## Begegnung und Diskussion

- ♦ **G. Tomandl**, Selbstpsychologie und Gestalttheoretische Psychotherapie (S. 29)
- ♦ **J. Rohner**, Kunst als Weg zur Selbsterkenntnis - Morphologisches Bilderleben in gestalttheoretischer Betrachtung (S. 39)

## Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie

- ♦ **K. Guss**, Schief gewickelt. Übungen zur Allgemeinen Psychopathologie (S. 45)

## ÖAGP-Geschichte

- ♦ **Ch. Punzengruber-Sonntag**, Gespräch mit Dieter Zabransky (S. 47)
- ♦ **Ch. Punzengruber-Sonntag**, Gespräch mit Elfriede Biehal-Heimbürger (S. 51)

## Fachliteratur und Neuerscheinungen

- ♦ **K. Guss**, *Rubins Becher. Gestalttheoretisches Propädeutikum* (S. 55)
- ♦ **H. Fitzek**, *Gestaltpsychologie kompakt. Grundlagen einer Psychologie für die Praxis* (S. 57)
- ♦ Die historische Rezension: Wolfgang Metzger bespricht Karl Duncikers *Psychologie des produktiven Denkens* (S. 60)

## Ins Leben von Klienten eingreifen?

Die Psychotherapeutin soll sich aus dem praktischen Leben ihrer Klientin heraushalten. Selbst Ratschläge stehen im schlechten Ruf, nicht besser als Schläge zu sein. Zulässiger Gegenstand der Therapie sei einzig, die Befähigung der Klientin zu fördern, selbst und aus eigener Kraft mit sich und ihrem Leben besser zurechtzukommen.

So gute Gründe es für solche Prinzipien gibt, so positiv sie sich von der früheren Entmündigung von Menschen in psychischer Not abheben... sind sie wirklich immer angemessen? Lange wurde diese Frage „sprachlich entsorgt“, indem man Therapien, die aktiv in die soziale Realität eingreifen, anders nannte – Soziotherapie etwa. In jüngerer Zeit stellt man sich aber auch in der Psychotherapie selbst der Frage wieder neu, etwa der Schweizer Analytiker Rauchfleisch mit seinem „bifokalen Behandlungskonzept“ bei schweren Störungen.

Ulrich Sommer präsentiert in diesem Heft einen Fall, in dem tief ins Leben einer Familie eingegriffen wurde, und kommentiert ihn aus gestalttheoretisch-therapeutischer Sicht.



## »Ziehe dich in das Selbst zurück und bleibe dort«

Zu frühen Praktiken der Selbstfürsorge führt Giuseppe Galli in „Selbstfürsorge und Selbsterkenntnis: Zum Stammbaum der Psychotherapie“ zurück. Aber kennt die Gestalttheorie ein Ich und Selbst, wie es in vielen Therapieformen so groß geschrieben wird? Darauf geht Gerhard Stemberger im Anschluss ein. Gerald Tomandl wiederum beleuchtet Bezüge zwischen der Selbstpsychologie von Kohut und der Gestalttheoretischen Psychotherapie.

# Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

ist eine Zeitschrift der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP). Sie setzt sich mit theoretischen und praktischen Fragen in der Psychotherapie und in angrenzenden Arbeitsfeldern wie Beratung, Supervision, Mediation und Coaching auseinander. Dabei widmet sie sich vor allem den auf der Gestalttheorie beruhenden oder damit kompatiblen Ansätzen.

Ziel ist es, die Anwendung der Gestalttheorie in der Psychotherapie zu fördern, den Mitgliedern der ÖAGP dafür neben der internationalen Zeitschrift *Gestalt Theory* eine weitere Publikationsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen und dem Ansatz eine breitere Öffentlichkeit zu verschaffen.

Diese Zeitschrift soll ein Forum für die Vermittlung zwischen Theorie, Forschungsarbeit und therapeutischer Praxis sein und auch für die psychotherapeutische Ausbildung Lehrmaterialien zur Verfügung stellen. Phänomenal versteht sich damit als Ergänzung und Bindeglied zur internationalen multidisziplinären Zeitschrift der GTA, der *Gestalt Theory* (auch als E-Journal zugänglich unter [www.gestalttheory.net/gth/](http://www.gestalttheory.net/gth/)).

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Den Auftakt zu diesem Heft bildet ein Beitrag von Ulrich Sommer, in dem eine für die Psychotherapie ungewöhnliche Frage aufgeworfen wird: „Wie weit darf (Psycho-)Therapie in das Leben von Klientinnen und Klienten eingreifen?“ In Sommers Beschreibung der stationären therapeutischen Arbeit mit einem Familiensystem wird die praktische Bedeutung dieser Frage anschaulich und wirft vielleicht auch neues Licht auf das ambulante Einzelsetting.

Im Rahmen der Originalarbeiten folgen zwei Beiträge, die sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem Thema des Selbst und des Ich auseinandersetzen: Der erste Beitrag von Giuseppe Galli skizziert anhand von Texten des französischen Philosophen Michel Foucault Praktiken von Selbstfürsorge und Selbsterkenntnis in der Geschichte. Er betrachtet diese Praktiken im Zusammenhang mit Entwicklungen in der Psychoanalyse und dem Menschenbild in der Gestaltpsychologie.

Der zweite Beitrag von Gerhard Stemberger gibt einen Überblick zum Verständnis des Selbst und des Ich in der Gestalttheorie. Stemberger zieht die Aussagen bedeutender Vertreter der Gestalttheorie (Wertheimer, Koffka, Köhler, Lewin, Metzger, Henle, Galli) heran und lässt die Bedeutung und Praxisrelevanz ihrer Überlegungen für eine feldtheoretisch orientierte Psychotherapie erkennen.

In der Rubrik Begegnung und Diskussion führt Gerald Tomandl das Thema Ich und Selbst fort: Er stellt die von Heinz Kohut begründete Selbstpsychologie und deren Weiterentwicklung vor. Vor dem Hintergrund eigener therapeutischer Beobachtungen setzt er Kohuts Konzeption des Selbst, der Empathie und der therapeutischen Beziehung in Bezug zur Gestalttheoretischen Psychotherapie.

Eine weitere, wenn auch anders geartete Auseinandersetzung mit dem Thema Selbst findet in dem darauf folgenden Beitrag von Julia Rohner statt. Die Darstellung des „morphologischen Bilderlebens“ zeigt, wie Bildbetrachtung einen Zugang zur Selbsterkenntnis bieten kann und damit auch in der Psychotherapie Anwendung finden kann.

In der Rubrik „Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie“ präsentiert Kurt Guss wieder seine „Übungen zur Allgemeinen Psychopathologie“- diesmal auf der Basis einiger prägnanter Texte des russischen Psychologen und Schriftstellers Lew Tolstoi.

Die Rubrik zur ÖAGP-Geschichte steht heuer im Kontext des 30-jährigen Bestehens der ÖAGP, die 1985 gegründet wurde. Diesmal ist in dieser Rubrik Christian Punzengruber-Sonntag im Gespräch mit Dieter Zabransky und Elfriede Biehal-Heimburger.

In „Fachliteratur und Neuerscheinungen“ rezensiert Brigitte Lustig zwei spannende Neuerscheinungen zur Darstellung der Gestalttheorie. Während Kurt Guss in „Rubins Becher“ auf essayistische, humorvolle Art einen Überblick zur Entwicklung der Gestalttheorie präsentiert, vermittelt Herbert Fitzek in „Gestalttheorie kompakt“ - dem Titel gerecht werdend - essentielle Thesen der Gestalttheorie und deren Bedeutung für die Methodologie. Abgerundet wird dieses Heft mit der historischen Rezension von Metzger über Karl Dunckers „Psychologie des produktiven Denkens“.

Wir wünschen Freude und Gewinn beim Lesen und freuen uns über Rückmeldungen zu den Beiträgen dieses Hefts!

Die Redaktion: Angelika Böhm, Bernadette Lindorfer, Maria Seidenschwann, Gerhard Stemberger, Katharina Sternek. Email: [phaenomenal@oeagp.at](mailto:phaenomenal@oeagp.at)

## Über die Autorinnen und Autoren dieses Heftes

**Galli, Giuseppe**, Univ.-Prof. Dr. med. (geb. 1933). Emeritierter Professor für Allgemeine Psychologie an der Universität Macerata, Italien. Zahlreiche Buch-Publikationen, darunter auf Deutsch: *Psychologie des Körpers* (Wien: Böhlau 1998), *Psychologie der sozialen Tugenden* (Wien: Böhlau 1998 und 2005) und *Gestaltpsychologie und Person* (Wien: Krammer 2010). Beratender Herausgeber der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal*. Ehrenmitglied der internationalen „Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen“ (GTA). Kontakt: [galli@unimc.it](mailto:galli@unimc.it)

**Guss, Kurt**, Univ.-Prof. Dr. mult. (geb. 1943). Emeritus für Psychologie und Soziologie, Gründungspräsident der internationalen „Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen“ (GTA), Präsident der „Ostwestfalen-Akademie e.V.“ (OWA) in Borgentreich-Bühne, Mitglied des „Zentrums für Klinische Psychologie und Psychotherapie“ der Staatlichen Nekrassow-Universität in Kostroma (Russland), Arbeit in freier Praxis, ausgedehnte Vortrags- und Autorentätigkeit. Kontakt: [KurtGuss@t-online.de](mailto:KurtGuss@t-online.de)

**Lustig, Brigitte**, Dr. phil. (geb. 1948). Gestalttheoretische Psychotherapeutin in Wien, langjährige Berufstätigkeit als Psychagogin, Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie und langjähriges Vorstandsmitglied der ÖAGP, Mitglied im Beurteilungsausschuss der ÖAGP. Kontakt: Dr. Brigitte Lustig, 1070 Zieglergasse 27/2/13.

**Punzengruber-Sonntag, Christian**, Dr. phil. (geb. 1965). Philosoph, Gestalttheoretischer Psychotherapeut. Künstler mit literarischen Veröffentlichungen (als Chrys Punzengruber) und Unterrichtender im Bereich Kreativität. Bis 2011 Arbeit mit SuchtklientInnen beim Verein B.A.S.I.S. und Mitglied im Organisationskomitee des „Suchtkongress 2011“. Mitglied des erweiterten Vorstandes der internationalen „Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen“ (GTA). Psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis in St. Pölten und Wien. Kontakt: [perception@aon.at](mailto:perception@aon.at)

**Rohner, Julia**, Mag. rer. nat. (geb. 1966). Psychologin, Gestalttheoretische Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, Mediatorin. Ausbildung in Morphologischer Wirkungsanalyse. Arbeitet als qualitative Marktforscherin in Österreichs größter Mediaagentur. Seit 2012 gewählte KandidatInnenvertreterin der ÖAGP und damit auch Mitglied des KandidatInnenforums des ÖBVP, Mitwirkung in zahlreichen Unterausschüssen mit einem speziellen Fokus auf die Verbesserung der Praktikumsituation für AusbildungskandidatInnen. Vorstandsmitglied der ÖAGP. Freie psychotherapeutische Praxis in Wien. Kontakt: [j.rohner@ziegelrot.at](mailto:j.rohner@ziegelrot.at)

**Sommer, Ulrich**, Mag. phil. (geb. 1957). Seit über 30 Jahren als Sozialpädagoge in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe tätig. 2003-2013 Leitung des „Bienenhauses“, Diagnose- und Therapiezentrum von SOS-Kinderdorf. Seit 2014 Leitung des „Zentrums für Kind und Familie“ in Pöttsching. Psychotherapeut und Supervisor in freier Praxis, PART-Trainer (Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen), Koordinator für Familienräte. Lehrtherapeut für Einzelanalysen und Fachseminare in der ÖAGP. Kontakt: [ulrichsommer3@gmail.com](mailto:ulrichsommer3@gmail.com)

**Stemberger, Gerhard**, Dr. phil. (geb. 1947). Psychotherapeut (GTP) und Supervisor (ÖBVP) in Wien. Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Mitherausgeber der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal* und von *Phänomenal - Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie*. Freie psychotherapeutische Praxis in Wien. Kontakt: [gerhard.stemberger@oeagp.at](mailto:gerhard.stemberger@oeagp.at)

**Tomandl, Gerald**, Mag. phil. (geb. 1964). Klinischer Psychologe und Psychotherapeut (GTP). Studium der Psychologie (Wahlfach Psychiatrie) an der Universität Wien. Weiterbildungen zu Krisenintervention, Psychotraumatologie (PITT Psychoimaginative Traumatherapie) und tiefenpsychologischen Ansätzen in der Psychotherapie. 1990—1992 Psychologe auf einer Akutpsychiatrischen Abteilung im Otto Wagner Spital Wien. Seit 1992 Mitarbeiter am Kriseninterventionszentrum Wien. Freiberufliche Praxis für Klinische Psychologie und Psychotherapie in Wien 8. Lehrtätigkeit zu den Themen Krisenintervention, Suizidprävention und Medienberichterstattung über Suizid. Lehrtherapeut für Einzelanalysen und Fachseminare in der ÖAGP. Kontakt: [gerald.tomandl@chello.at](mailto:gerald.tomandl@chello.at)

### Impressum

Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie, Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien  
Redaktion: Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien; [phaenomenal@oeagp.at](mailto:phaenomenal@oeagp.at)  
Verlag: Krammer Verlag KG, 1160 Rosa Luxemburg Gasse 1, [www.krammerbuch.at](http://www.krammerbuch.at)

### Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie  
Herausgegeben für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP) von Mag. Angelika Böhm, Mag. Bernadette Lindorfer, Dr. Maria Seidenschwann, Dr. Gerhard Stemberger und Katharina Sternek.

Erscheinungsweise: 2 Hefte / Jahr  
Einzelpreis: € 12,- / Doppelheft 22,-; Abonnement: € 22,- (zuzügl. Porto)  
ISSN 2410-2504